

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Stadt Erlangen
Rathaus
91052 Erlangen

22. Februar 2016

Antrag einer Bürgerfragestunde

in der Stadtratssitzung am 25. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

gemäß §37 der Geschäftsordnung des Erlanger Stadtrats beantrage ich für die Stadtratssitzung am 25. Februar 2016 eine Bürgerfragestunde zum Thema „Stadt-Umland-Bahn (StUB)“.

Die erst kürzlich beantworteten Bürgerfragen der Bürgerinformationsveranstaltung der Stadt Erlangen vom 11.11.2015 werfen für mich weitere Fragen auf, die ich noch vor dem Bürgerentscheid am 6. März 2016 in Form der Bürgerfragestunde gerne von der Stadtverwaltung beantwortet hätte.

Meine Fragen:

1. Die Frage eines Bürgers zur Bürgerinformationsveranstaltung am 11.11.2015 lautete „Wie stellt Erlangen die laufende Finanzierung der Betriebskosten bei rückläufigen Steuereinnahmen sicher?“

Am 28.01.2016 beantwortete die Stadt dies unter lfd. Nr. 73 wie folgt:
„Die Steuereinnahmen sind nicht rückläufig, sondern steigend mit den üblichen Schwankungen.“

In Anbetracht der bekannten Situation bei Firmen wie Areva oder Sivantos, und des aktuell gesunkenen Gewerbesteueraufkommens, die eine solche Aussage fraglich erscheinen lassen, auf welcher Analyse und auf welcher Grundlage begründen Sie diese Aussage?

Ist eine Grundlage der Aussage, dass Sie planen die Gewerbesteuer- und/oder Grundsteuer-Hebesätze zu erhöhen?

Impliziert eine derartige Fragenbeantwortung, dass die Erlangerinnen und Erlanger mit einer Gewerbesteuer – und Grundsteuererhöhung in der nahen Zukunft zur Finanzierung der StUB rechnen müssen?

2. Die kommunizierten Kosten zwischen rund 5€ (Anzeige „ProStUB“ am 20.02. in EN) und rund 6,35€ pro Bürger (Werbeschrift der Allianz pro StUB) auf der für die StUB-Investition werden durch Erhöhung der o.g. Steuern beglichen?
3. Es wird argumentiert, die StUB sei solide finanziert. Wichtige Investitionsprojekte der Stadt werden durch die StUB nicht gefährdet. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Förderung von Kunst und Kultur einer StUB-Investition nicht zum Opfer fällt?
4. Die Realisierung einer StUB wird an dem starken Pendlerstrom aus dem Erlanger Osten nichts ändern. Welche Maßnahmen sind geplant, dem tagtäglichen Stau entgegenzuwirken?
5. "Wie soll die Gleisführung in der Güterhallenstraße realisiert werden? Wie soll das Abbiegen in die Friedrich-List-Straße erfolgen? Ist geplant, den motorisierten Individualverkehr aus der Güterhallenstraße heraus zu nehmen? Können Sie verbindlich zusagen, dass auch zukünftig in die Güterhallenstraße von der Äußeren Brucker Straße kommend, eingefahren werden kann? Wie wollen Sie in diesem Zusammenhang eine weitere Verschärfung der bisher schon sehr angespannt Verkehrssituation dort verhindern?"
6. Die Stadt Erlangen wirbt als attraktiver Universitätsstandort. Das neu eingeführte VGN-Semesterticket beteiligt alle Studierende der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Technischen Hochschule Nürnberg sowie der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Was will die Stadt Erlangen bereits heute veranlassen die öffentliche Verkehrsanbindung für Studierende und Promovierende attraktiver zu gestalten? Ist seitens der Stadt geplant Studierende im Rahmen einer Ausgleichszahlung für das Semesterticket finanziell zu entlasten?
7. In diesem Zusammenhang: Warum gibt es bislang keinen StUB-Halt auf dem Uni-Südgelände? Studierende gelten als ein wesentliches Argument hinsichtlich eines schienengebundenen ÖPNV-Verkehrsmittel für Erlangen. Wäre es daher nicht notwendig den Halt ins Zentrum des Uni-Südgelände zu legen und nicht am westlichen Rand?

8. E-Mobilität und autonomes Fahren entwickeln sich als zukunftsweisende Technologien und revolutionieren die Automobilbranche. Wie wollen Sie angesichts dieser Entwicklungen in 20 Jahren sicherstellen, dass Pendler die StUB anstelle eines automatisierten Fahrzeugs (Pkw wie Bus) vorziehen und nutzen werden?

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen